

Erfahrungsbericht öffentlicher Teil

Land, Ort : Polen, Warschau

Universität : SGH Warsaw

Zeitraum : Wintersemester 2020/2021

Für mich war bereits am Anfang meines Bachelorstudiums an der RWTH klar, dass ich gerne ein Auslandssemester im Laufe meines Studiums machen würde. Also begann ich im Oktober 2019 mit der Vorbereitung auf ein solches. Bis dato wusste ich nur, dass ich gerne in Osteuropa studieren wollen würde. Ich fing also an mich mit anderen Studierenden zu unterhalten, welche Erfahrungen Sie in Osteuropa gemacht hatten. Als Antwort kam immer wieder, dass Sie gute Erfahrungen in Polen gemacht hatten. Also schaute ich mir Polen etwas genauer an und informierte mich beim Exchange Office und bei der Informationsveranstaltung im Super C und kam dabei mit der SGH Warschau in Kontakt. Die Universität in der polnischen Hauptstadt hat einen guten Ruf und machte auf mich einen guten Eindruck.

Ich bewarb mich also für die SGH und zwei andere Universitäten und im Februar 2020 kam die Nachricht, dass ich einen Platz an der SGH bekommen hatte.

Ich war froh, dass ich gewählt wurde und nahm den Platz an.

Jedoch hatte sich in der Zeit zwischen Bewerbung und Nominierung viel verändert, da im Frühjahr 2020 das Corona-Virus anfangs sich in Europa auszubreiten. Dadurch kam es zu großen Unsicherheiten für mein Auslandssemester. Niemand wusste zu diesem Zeitpunkt, wie lange Corona dauern würde, ob Grenzen im Winter zu wären oder ob Universitäten geöffnet hätten. In dieser Situation, die für war das Exchange Office einer sehr große Hilfe, da dieses bestens über die Möglichkeiten für angehende Auslandsstudierende informierte. Ich überlegte mir ob ich mein Auslandssemester in ein anderes Jahr verschieben sollte, aber ich entschied mich schlussendlich dafür es trotz der besonderen Situation im WS20/21 zu machen.

Im Sommer 2020 kam aus Warschau die Information, dass das gesamte Semester ausschließlich Online stattfinden würde. Ich überlegte ob ich trotzdem nach Warschau

ziehen sollte, entschloss mich aber aufgrund der Unberechenbarkeit der Situation, dass ich das Semester aus Aachen begleiten werde.

Das Semester fing mit einer Einführungswoche an, in welcher der Ablauf des Semester erklärt wurde und die Austauschstudierenden die Möglichkeit hatten sich untereinander etwas kennen zu lernen. Alle Veranstaltungen, Besprechungen und auch die Einführungswoche fanden die ganze Zeit über Microsoft Teams statt. Teams hatte die SGH schon im vorherigen Semester erprobt und gute Erfahrungen gemacht. Auch ich war positiv überrascht wie gut der Universitätsalltag über die Plattform lief. Durch Teams hatte man auch die Möglichkeit direkt Kontakt zu anderen Studierenden und Dozenten aufzubauen und ich habe diese Funktion auch oft und gerne genutzt.

Die Veranstaltungen liefen meistens sehr flüssig und es wahr fast immer eine gute Atmosphäre, da die Dozierenden ihre Veranstaltungen für das Online Format anpassten. So gab es z.B. selten lange Monologe, sondern es wurde versucht möglichst viele Studierende immer mit einzubinden und am Ball zu halten. Auch waren die Dozierende auch oft nach der Veranstaltung noch Online, so dass man noch Dinge klären konnte oder Fragen stellen konnte. Ich bin insgesamt sehr positiv überrascht von dem Online-Semester, da ich den Eindruck hatte näher an der Uni zu sein, als z.B. an der RWTH wo viel einfach nur über Zoom Meetings läuft und es keine einfache Möglichkeit gibt Kontakt mit anderen aufzubauen.

Da ich selber nicht in Warschau war kann ich leider an dieser Stelle nicht über die Universität oder Ausflüge berichten. Was es dennoch gab waren Abendprogramme, so gab es ab und zu in der WhatsApp Gruppe der Austauschstudierenden Einladungen zu Spiele Abenden etc. Oft habe ich mich auch einfach privat abends mit einigen anderen Studierenden in Teams getroffen, was oft viel Freude bereitet hat, da man trotz, dass man nur vor dem Computer sitzt sich viel zu erzählen hatte.

Abschließen kann ich jedem der Überlegt ein Online-Auslandssemester an der SGH zu machen dies zu tun, da es trotz fehlender Treffen trotzdem viel Austausch mit Menschen aus anderen Ländern gibt, was in der Corona-Situation sehr gut tut. Auch macht die Lehre Spaß und im Nachhinein empfinde ich es als eine schöne Zeit und bin froh es gemacht zu haben.